



Stadt Zürich
Soziale Dienste

Temporärer Mehrzweckstreifen Nordbrücke Stimmungsbild

Zürich, 06.12.2022
Büro für Sozialraum & Stadtleben

Auftrag und Vorgehen

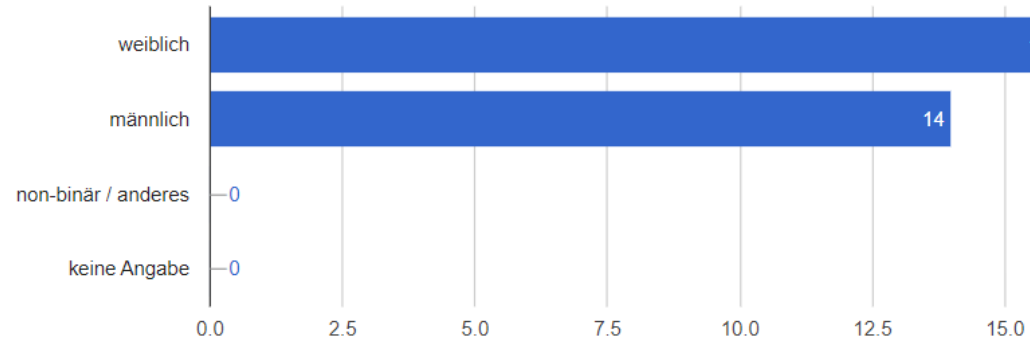
Das Büro für Sozialraum & Stadtleben (BSS) der Sozialen Dienste der Stadt Zürich wurde vom Tiefbauamt der Stadt Zürich beauftragt, eine Nutzer*innenbefragung sowie Raumbeobachtungen beim temporären Mehrzweckstreifen Nordbrücke in Wipkingen durchzuführen. In einem Stimmungsbild sollen Anliegen und Bedürfnisse verschiedener Personengruppen im Hinblick auf die zukünftige Nutzung und die Verbesserung von Mehrzweckstreifen einfließen. Das Stimmungsbild beinhaltet im Teil 1 die Befragungs- und im Teil 2 die Beobachtungsergebnisse.

Teil 1: Befragungen

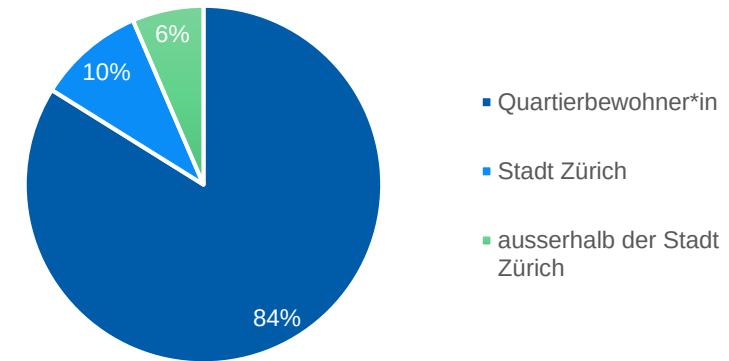
In Zusammenarbeit mit dem Tiefbauamt der Stadt Zürich wurden insgesamt 8 Fragen zur Nutzung des temporären Mehrzweckstreifens Nordbrücke und zur gegenseitigen Rücksichtnahme der verschiedenen Verkehrsteilnehmenden gestellt. Im Juli 2022 wurden vor Ort **30 Befragungen** an unterschiedlichen Wochentagen zu verschiedenen Tageszeiten durchgeführt.

Persönliche Angaben zu den befragten Personen

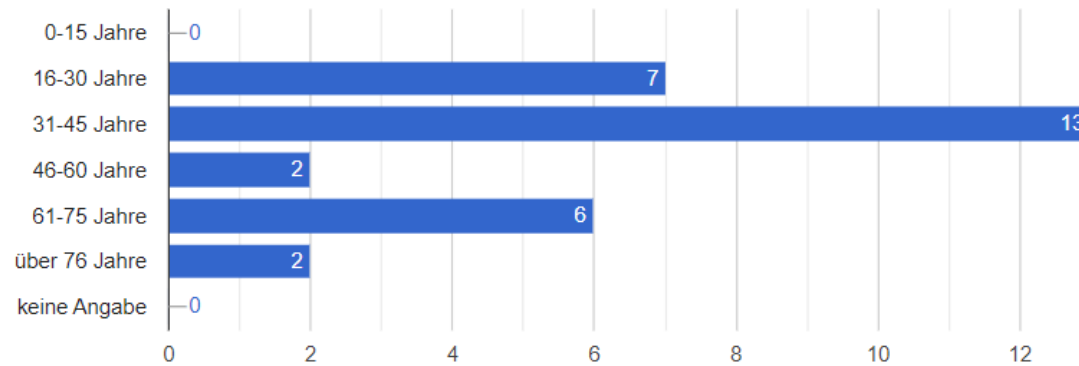
Geschlecht



Wohnort

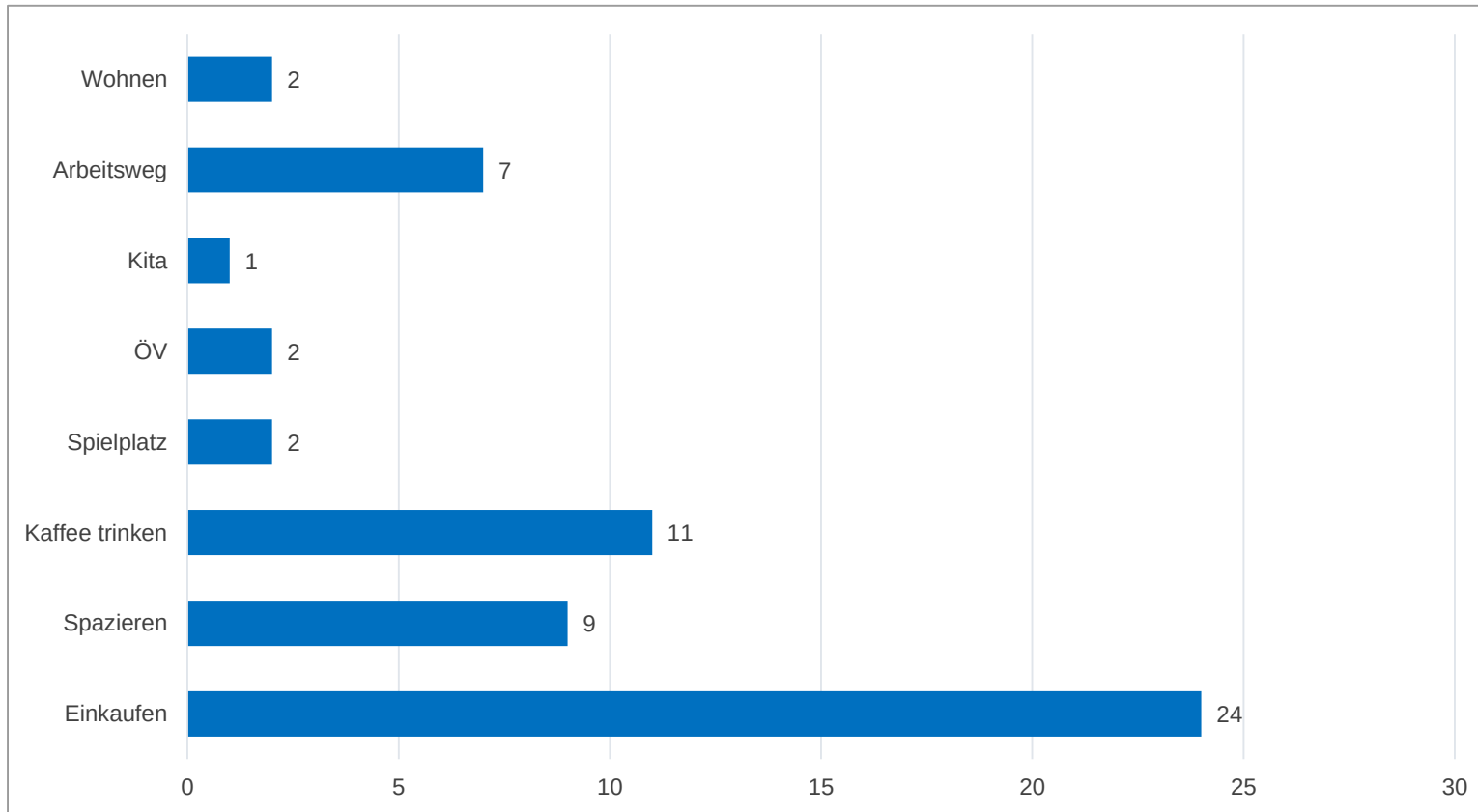


Alter



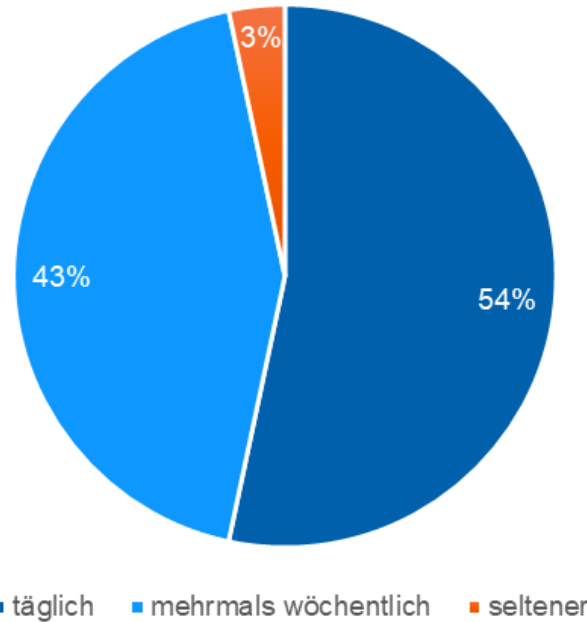
BSS, eigene Darstellung

Frage 1: Was machen Sie normalerweise in der Umgebung des temporären Mehrzweckstreifens?



BSS, eigene Darstellung: Mehrfachnennungen

Frage 2: Wie häufig pro Woche überqueren Sie den temporären Mehrzweckstreifen?



Von den 30 Befragten überqueren 97% den temporären Mehrzweckstreifen täglich oder mehrmals wöchentlich.

BSS, eigene Darstellung

Frage 3: Was hat sich für Sie mit der Nutzung des temporären Mehrzweckstreifens verändert?



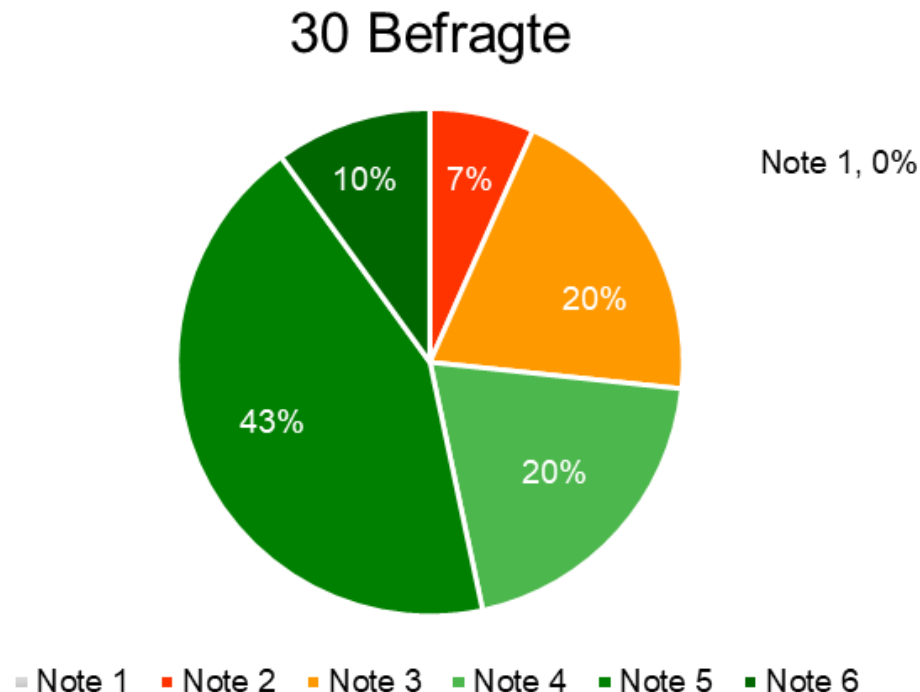
Grün: Positiv / Chancen

Gelb: Neutral

Rot: Negativ / Stolpersteine

BSS, eigene Darstellung: Je grösser die Begriffe, desto häufiger die Nennungen

Frage 4: Wie funktioniert der temporäre Mehrzweckstreifen aus Ihrer Sicht?



BSS, eigene Darstellung

Skala: Schweizer Schulnoten
(1=sehr schlecht / 6=sehr gut)

Über 50% der 30 Befragten vergaben für das Funktionieren des temporären Mehrzweckstreifens die Noten 5 und 6 (16 Nennungen*). Davon haben 10% die Note 6 (3 N*) vergeben und 43% die Note 5 (13N*). Alleine 7% (2N*) finden, dass der temporäre Mehrzweckstreifen schlecht funktioniert. 20% der Befragten bewerten diesen mit der Note 4 (6N*). Etwas mehr als ein Viertel der Befragten vergaben die Noten 2 oder 3. Keine*r der Befragten vergab die Note 1.

Frage 5: Was müsste verbessert werden, damit Sie den temporären Mehrzweckstreifen vermehrt nutzen würden? (1)

- Mehr Informationen, wie der Mehrzweckstreifen funktioniert, insbesondere auch für Autofahrer*innen
- Kinder sollten noch mehr informiert werden
- Anwohner*innen mit Flyer besser informieren
- An mehreren Orten in der Stadt einführen, bekannter machen
- Mehr Zeit, um zu überqueren
- Kräftigere Farbenwahl für den Mehrzweckstreifen
- Verlängerung des Mehrzweckstreifens bis zur Pizzeria (Richtung Rosengartenstrasse)
- Bessere Beschriftung/Signalisierung für Autos
- Geschwindigkeitsanzeigetafeln an mehreren Orten

Frage 5: Was müsste verbessert werden, damit Sie den temporären Mehrzweckstreifen vermehrt nutzen würden? (2)

- Autofahrer*innen sollten langsamer fahren, früher abbremsen
- Überholverbot von Bussen
- Mehr Verkehrsführung für alle Verkehrsteilnehmenden
- Mehr Rücksicht von den Velofahrer*innen
- Vortritt für Fussgänger*innen
- Mittelstreifen als Verkehrsinsel, nur eine Fahrspur pro Richtung
- Keine Querungsinseln, damit die gegenseitige Rücksichtnahme gefördert wird
- Nichts

Von den 30 Befragten machten 5 keine Rückmeldung. Am häufigsten mit 11 Nennungen wurde mehr Information/Aufklärung als Anliegen zur Verbesserung geäußert, insbesondere sollten auch die Autofahrer*innen besser informiert werden.

Frage 6: Wie hat sich die gegenseitige Rücksichtnahme der Verkehrsteilnehmenden mit der Einführung des temporären Mehrzweckstreifens aus Ihrer Sicht verändert? (1)

Fazit Fussgänger*innen:

Die Mehrheit der Fussgänger*innen schätzt die Möglichkeiten und den gewonnen Raum, um die Strasse zu überqueren. Bei einzelnen Fussgänger*innen hat sich das Sicherheitsgefühl verschlechtert, sie fühlen sich beim Überqueren weniger sicher als vorher.

Fazit Autofahrer*innen:

Bei Autofahrer*innen besteht eine gewisse Unsicherheit und sie sind in ihrer Aufmerksamkeit gefordert. In der Wahrnehmung der Fussgänger*innen fahren sie vorsichtiger und langsamer.

Frage 6: Wie hat sich die gegenseitige Rücksichtnahme der Verkehrsteilnehmenden mit der Einführung des temporären Mehrzweckstreifens aus Ihrer Sicht verändert? (2)

Fazit Velofahrer*innen:

Velofahrer*innen haben mit dem Mehrzweckstreifen mehr Raum erhalten. Aus Sicht der anderen Verkehrsteilnehmenden braucht es von den Velofahrer*innen mehr Aufmerksamkeit und Rücksichtnahme.

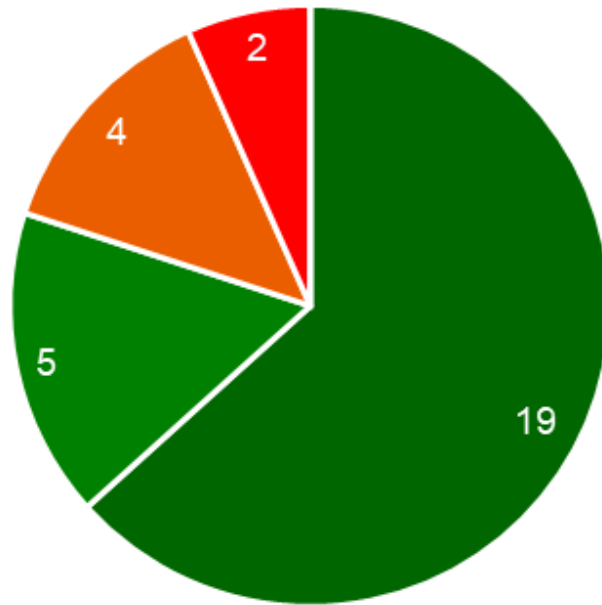
Fazit allgemein:

Die gegenseitige Rücksichtnahme der Verkehrsteilnehmenden wird positiv eingeschätzt und hat sich mit der Einführung des temporären Mehrzweckstreifens tendenziell verbessert. Die Temporeduzierung wird ebenfalls positiv erwähnt. Es braucht jedoch mehr Information und Aufmerksamkeit von allen.

Frage 7: Was möchten Sie dem Tiefbauamt der Stadt Zürich zusätzlich mitgeben?

- Unten bei der Migros funktioniert das Überqueren besser als oben beim Café Chez Nous, dort wird man eher ignoriert
- Nicht sicher, ob eine Brücke der richtige Ort dafür ist. Eine Strasse mit Läden auf beiden Seiten wäre geeigneter
- Mehr solcher Zonen in Kombination mit Temporeduktion
- Besser als Tempo 30 flächendeckend, jedoch nicht selbsterklärend
- Mit mehreren solcher Mehrzweckstreifen in der gesamten Stadt sollte die Nutzung verständlicher werden (heute für Quartierfremde schwer verständlich)
- Positives Gefühl, dass die Gegend Fussgänger*innen orientiert ist
- Besser Signalisieren, bspw. Ampel mit Smiley zur Kontrolle km/h

Frage 8: Würden Sie es begrüßen, wenn der temporäre Mehrzweckstreifen nach Abschluss des Versuchs bestehen bleibt?



■ Ja ■ eher ja ■ eher nein ■ nein ■ weiss nicht

80% (24 Personen) der 30 Befragten begrüßen es, wenn der temporäre Mehrzweckstreifen nach Abschluss des Versuchs bestehen bleibt. 20% (6 Personen) der Befragten haben mit eher nein oder nein geantwortet.

BSS, eigene Darstellung, 24 Personen = ja und eher ja (80%),
6 Personen = nein und eher nein (20%)

FAZIT Befragungen

Eine Mehrheit der befragten Personen begrüsst es, wenn der temporäre Mehrzweckstreifen nach Abschluss des Pilotprojekts bestehen bleibt. Als Anliegen - und teilweise auch Voraussetzung - wird häufig genannt, dass alle Verkehrsteilnehmenden besser informiert werden sollten.

Autofahrer*innen und Kinder werden dabei als spezielle Zielgruppen hervorgehoben.

Teil 2: Beobachtungen

Der temporäre Mehrzweckstreifen Nordbrücke wurde für die Beobachtungen in drei Abschnitte unterteilt. Auf den Kartenabschnitten wurden die querenden Personen nach Alterskategorie, gelesenem Geschlecht und womit sie unterwegs sind (Kinder, Jugendliche m/w, Erwachsene m/w, Senior*innen m/w, mit Kinderwagen, Rollstuhl, Rollator, Krücken/Stöcke, Sehbehindertenstock, Koffer und Anderes) eingezeichnet.

Im Juni und Juli 2022 wurden Beobachtungen an 3 verschiedenen Wochentagen zu unterschiedlichen Tageszeiten während jeweils 2 Stunden vorgenommen. Insgesamt wurden **1280 Personen** beobachtet, wie sie den temporären Mehrzweckstreifen Nordbrücke an unterschiedlichen Orten überquerten.

Beobachtungsabschnitte temporärer Mehrzweckstreifen (1)

Abschnitt 1 links



BSS, eigene Darstellung

Abschnitt 2 Mitte



Beobachtungsabschnitte temporärer Mehrzweckstreifen (2)

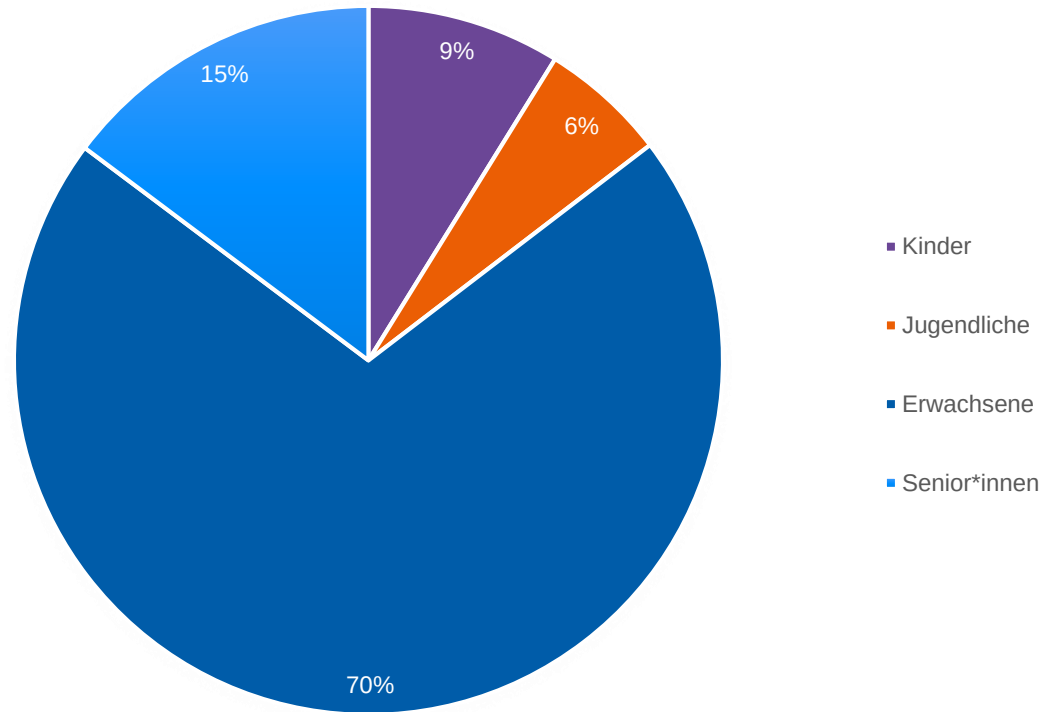
Abschnitt 3a rechts Querungsinsel & Abschnitt 3b rechts Streifen



BSS, eigene Darstellung

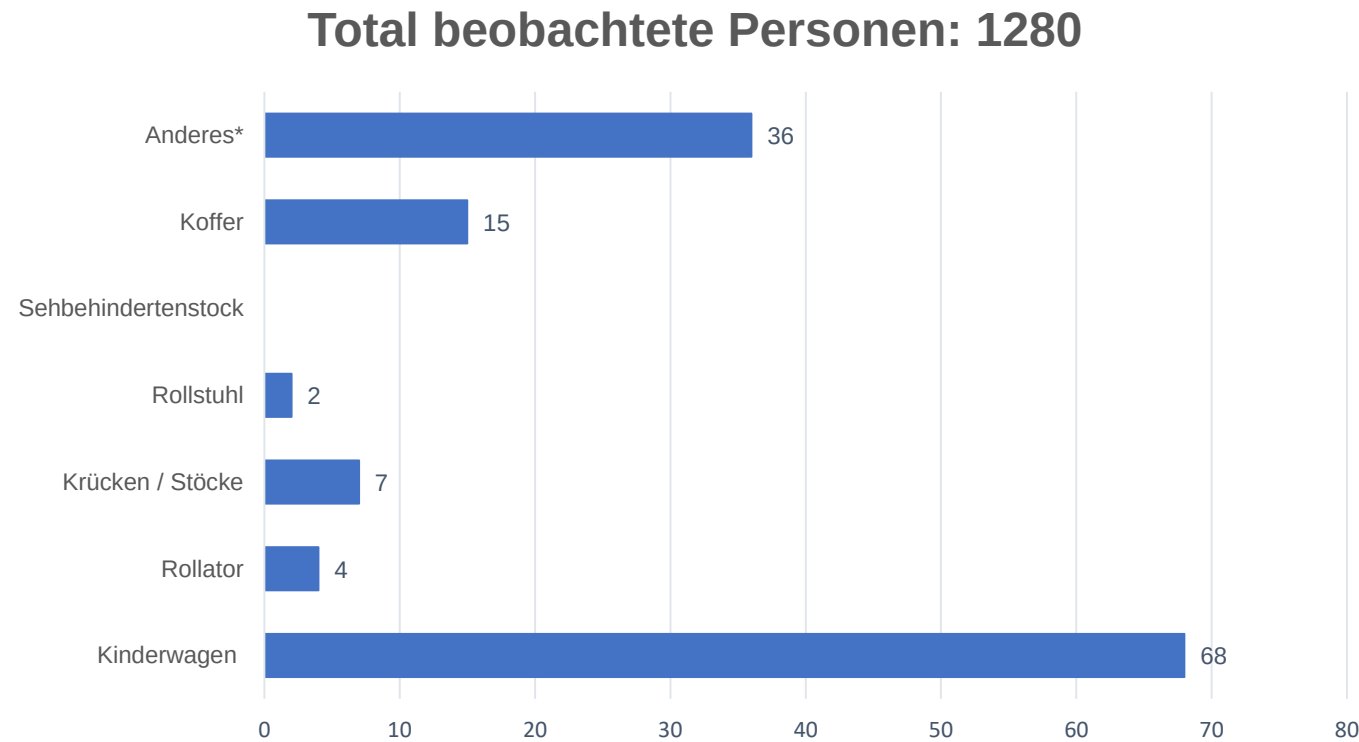
Beobachtungen: Nutzer*innengruppen (alle Abschnitte)

Total beobachtete Personen: 1280



BSS, eigene Darstellung

Beobachtungen: Nutzer*innengruppen mit Kinderwagen, Extras/Zubehör (alle Abschnitte)



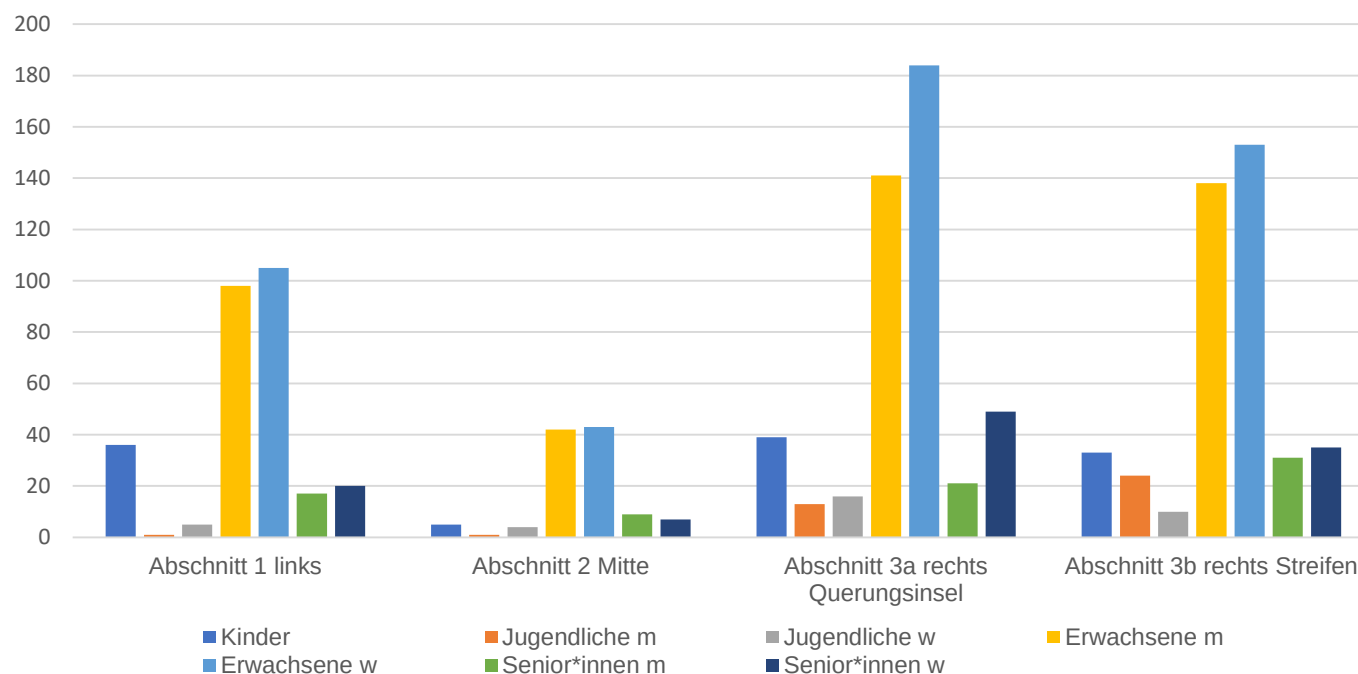
Anderes*:

- 9 Trottis
- 8 Velos (schiebend)
- 5 Hunde
- 4 Einkaufswagen
- 3 Rolltaschen
- 1 Umzugskiste
- 1 Babytrage

BSS, eigene Darstellung

Beobachtungen: Nutzer*innengruppen nach Abschnitt

Anzahl Überquerungen nach Alter und gelesenem Geschlecht



BSS, eigene Darstellung

Die Abschnitte 3a rechts Querungsinsel und 3b rechts Streifen werden aufgrund der Zentrumsfunktion am häufigsten überquert. Danach folgt mit den zweitmeisten Querungen Abschnitt 1, Abschnitt 2 wird weniger benutzt.

Beim Abschnitt 1 wurde fast ausschliesslich die Querungsinsel genutzt. Der Abschnitt 2 beinhaltet die beiden Bushaltestellen sowie die neu installierten Verkehrshindernisse, damit die Busse nicht überholt werden können.

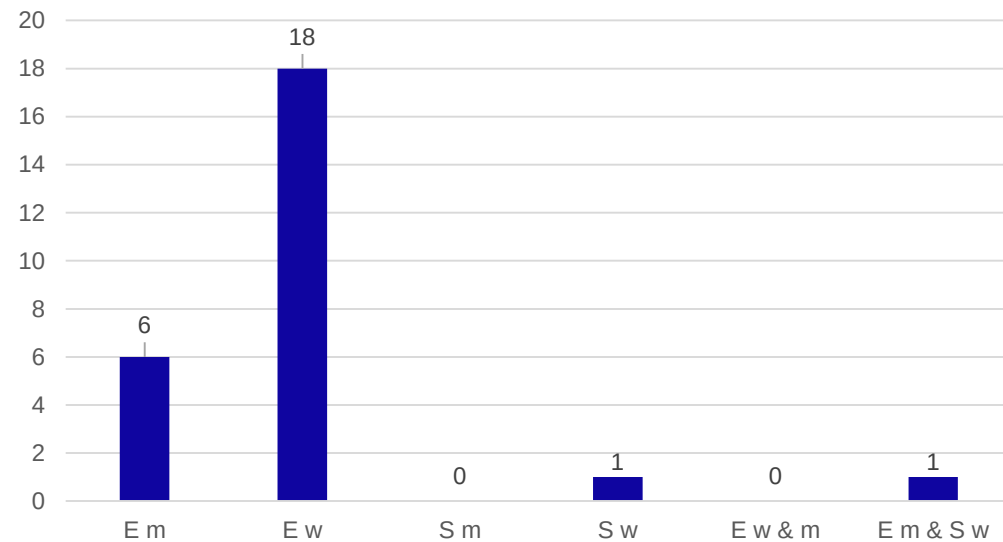
Beobachtungen: Vulnerable Personen als Nutzer*innengruppe

Im Folgenden liegt der Fokus auf Personen, die zum Beispiel mit Kinderwagen, (Klein-)Kindern, einer Gehhilfe etc. unterwegs sind. Sie fallen unter die Gruppe von vulnerablen Personen, welcher ein besonderes Augenmerk gilt (siehe dazu auch [Fussverkehr - Stadt Zürich \(stadt-zuerich.ch\)](https://www.stadt-zuerich.ch/fussverkehr)).

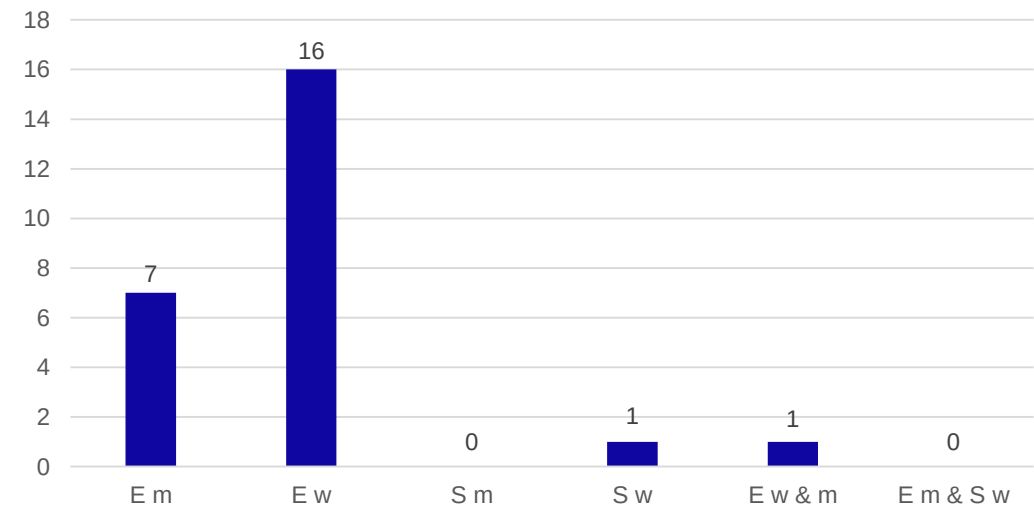
Um der Frage nachzugehen, ob vulnerable Personen mehrheitlich die als sicherer eingestufte Querungsinsel benutzen anstelle des Streifens, wurden die Beobachtungen der beiden Abschnitte 3a rechts Querungsinsel & 3b rechts Streifen miteinander verglichen.

Beobachtungen: Nutzer*innen mit Kinderwagen, Abschnitte 3a rechts Querungsinsel & 3b rechts Streifen

Abschnitt 3a rechts: Querungsinsel
Anzahl Personen mit Kinderwagen nach Altersgruppe und
gelesenem Geschlecht



Abschnitt 3b rechts: Streifen
Anzahl Personen mit Kinderwagen nach Altersgruppe und
gelesenem Geschlecht



BSS, eigene Darstellung

Beobachtungen: Personen mit Extras/Zubehör, Abschnitte 3a rechts Querungsinsel & 3b rechts Streifen

Personen mit Extras/Zubehör, Abschnitt 3a rechts Querungsinsel

Erwachsene männlich von 141 gezählten 1 Rollwagen, 2 mit Hund, 1 Kind + Erw. m + Velo, 1 Koffer

Erwachsene weiblich von 184 gezählten 1 mit Hund, 1 Kind + 1 Erw. w + Trotti

Senioren von 21 gezählten: keine Extras

Seniorinnen von 49 gezählten: keine Extras

Kinder von 39 gezählten: 4 mit Trotti

Jugendliche von 29 gezählten: keine Extras

BSS, eigene Darstellung

Personen mit Extras/Zubehör, Abschnitt 3b rechts Streifen

Erwachsene männlich 138 gezählten: 1 Babytrage, 1 mit Krücken, 2 mit Rollstuhl querte direkt neben der Verkehrsinsel (kein Hindernis zu überwinden mit dem Rollstuhl), 3 mit Velo schiebend, 1 mit Hund und 4 mit Koffer

Erwachsene weiblich von 153 gezählten: 1 mit Gehstock, 1 Rollstuhl, 1 mit Velo schiebend, 3 mit Hund, 1 mit Koffer

Senioren von 31 gezählten: keine Extras

Seniorinnen von 35 gezählten: 1 mit Gehstock, 1 mit Rollator, 3 mit Einkaufswagen

Kinder von 33 gezählten: 4 Kinder mit Trotti

Jugendliche von 34 gezählten: keine Extras

Ein signifikanter Unterschied zwischen Abschnitt 3a rechts Querungsinsel und 3b rechts Streifen ist kaum erkennbar.

FAZIT Beobachtungen temporärer Mehrzweckstreifen (1)

Ab. 1 links

Ab. 2 Mitte

Ab. 3a Querungsinsel & 3b rechts Streifen



TAZ, Foto

Allgemein

Die Abschnitte 3a rechts Querungsinsel und 3b rechts Streifen werden am häufigsten überquert. Der Abschnitt 2 Mitte wird am wenigsten überquert.
→ Vermutung: Aufgrund Bushaltestelle und Verkehrshindernissen.

FAZIT Beobachtungen temporärer Mehrzweckstreifen (2)

Alle Nutzer*innen

Auffallend ist, dass es keine signifikanten Unterschiede in der Nutzung gibt, sowohl Abschnitt 3a rechts Querungsinsel als auch Abschnitt 3b rechts Streifen werden gut genutzt.

Nutzer*innen mit Kinderwagen

Abschnitt 3a rechts Querungsinsel und Abschnitt 3b rechts Streifen werden von Nutzer*innen mit Kinderwagen etwa gleich oft genutzt.

Nutzer*innen mit weiteren Extras/Zubehör

Rollstuhlfahrer*innen überqueren lieber den Abschnitt 3b rechts Streifen als den Abschnitt 3a rechts Querungsinsel. Sie überqueren direkt neben der Querungsinsel.